

## Interview mit Merita Flores Púa

«Wir machen unsere Arbeit mit viel Liebe»



*Merita Flores ist Krankenpflegerin von Beruf, arbeitet seit 21 Jahren in Requena und leitet das Gesundheitszentrum «Padre Nicolás Giner». Das aktuelle Projekt von Caritas «Direktbetreuung mit Nahrung von verlassenen Kindern in der Provinz Requena» ist Teil der Kampagne «Teilen» von Caritas/Pastoral Social. Merita Flores ist 45 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Sie ist ebenfalls in der Katechese engagiert.*

### **Welche Rolle spielt Ihr Glaube bei der Arbeit?**

Ich habe eine Riesenfreude an meiner Arbeit! Vor allem, weil wir in der weltweiten katholischen Kirche zusammengehören. Ohne den Glauben von uns allen wäre kaum etwas möglich. Wir unternehmen alles mit Freude und im Glauben. Und unser Einsatz kommt denen zugute, die es am meisten brauchen. Ich bin überzeugt, dass wir und die Weltkirche sehr gute Arbeit leisten. Und dass sie denen zu Gute kommt, die am wenigsten haben. Ich bin sehr glücklich zu dieser Gruppe gläubiger Menschen zu gehören, die über die ganze Welt verstreut sind. Wir machen unsere Arbeit mit viel Liebe und im Glauben. Mit unserer Arbeit vermitteln wir Lebenshoffnung. Sie soll vor allem diese Freude des Weiterkämpfens vermitteln. Das ganze Leben ist ein Kampf. Und für die Ärmsten noch viel mehr! Das alles wollen wir teilen miteinander. Auf Weltebene teilen wir nicht nur die Freude der Messfeier. Wir teilen auch das, was wir im Alltag tun und erreichen. In Requena bezeichnen wir diejenigen, die am wenigsten haben als die «Wenig-Favorisierten». Diejenigen, die am wenigsten erhalten haben. Deshalb geben wir uns gegenseitig die Hand. Denn – gibt es eine grössere Freude als zu geben statt zu erhalten!

### **Welche Rolle spielt die katholische Kirche hier in Requena?**

Die katholische Kirche wendet sich nicht an die Menschen, um sie um etwas zu bitten, sondern um ihnen etwas zu geben, und sie geht zu allen. Unser Glaube ist nicht nur die Feier der Messe, sondern auch alle Werke. Die Sekten bitten um etwas. Manche unter ihnen verlangen sogar 10% des Einkommens.

### **Welche Arbeit leistet die Caritas?**

Caritas engagiert sich in verschiedenen Projekten. Eines der Projekte unterstützt verlassene Kinder. Ein anderes wendet sich an ältere Menschen, die ebenfalls verlassen und allein sind. In den Dörfern richten wir kleine Apotheken ein; es gibt 104 davon. Sie werden von 122 Gesundheitsförderern betreut.

Diese nehmen an Schulungen teil: Etwa fünfzehn Kurse, verteilt über einen Zeitraum von fünf Jahren. Dann gibt es Module für die Weiterbildung. Dank eines Gynäkologen kämpfen wir auch gegen Krebs.

**Welches sind die grössten Herausforderungen?**

Die häufigsten Krankheiten sind Atemwegserkrankungen und Durchfallerkrankungen. In Flor de Punga gibt es sauberes Trinkwasser, aber das ist nicht überall so!

In Kürze werden wir eine Bootstour machen: ein Arzt, eine Zahnärztin und ich als Krankenschwester. In zehn Tagen besuchen wir zwischen 20 und 30 Dörfer. In jedem Dorf erklären wir 15 bis 30 Minuten lang grundlegende Regeln für die Gesundheit. Alle Leute kommen! Ich mag diese Besuche sehr. Ich finde es wichtig, an die Peripherie gehen zu können. Im Prinzip wird jedes Dorf alle zwei Jahre besucht.